

# DIE UNERWÄHNTEN SONNENSEITEN DES TOURISMUS

**D**ie hgc-Group ist nunmehr seit 20 Jahren im Human Resource Management im Tourismus tätig. Die Bedürfnisse und Probleme der Branche sind uns aufgrund unseres tagtäglichen Kontaktes sowohl mit den Unternehmern als auch deren Mitarbeitern bekannt.

Auffällig regelmäßig gelangt der Tourismus im Sommer ins Blickfeld, so derzeit aktuell infolge Erscheinen des Arbeitsklima-Index der Arbeiterkammer für das Jahr 2013 und den derzeit stockenden kollektivvertraglichen Lohnverhandlungen. Dabei fällt auf, dass bei diesem Anlass das Augenmerk stets nur auf negative Seiten der Branche gelegt werden will. Ein Vorteil der hgc-Group bei Einschätzung der Branchensituation im Tourismus gegenüber anderen, beispielsweise der gesetzlichen Interessenvertretung der Arbeitnehmer, kann durchaus darin festgemacht werden, als wir nicht nur mit „Problemfällen“ befasst werden und daher auch Einblick in die weit überwiegend positiven Seiten der gut funktionierenden Tourismusbranche erhalten. So konnten in den letzten Jahren nicht nur bei den Umsatz- und Näftigungszahlen, sondern gerade auch im Bereich der Arbeitsbedingungen sowie -zufriedenheit der Mitarbeiter positive Entwicklungen spürbar verzeichnet werden.

## Vorgegebenes Faktum

Dass in der Gastronomie und Hotellerie sowohl auch am Abend als auch an Sonn- und Feiertagen gearbeitet werden muss, ist vorgegebenes Faktum und weder weg zu leugnen noch weg zu beschwören. Dieser Umstand ist aber auch nicht nur negativ behaftet. So verfügen Tourismusmitarbeiter dann über Freizeit, wenn eben nicht die Masse frei hat. An Sonn- u Feiertagen sind viele Einzelhandelsgeschäfte, mittlerweile aber auch bereits Lokale geschlossen, die werktags zur Verfügung stehen und ein Urlaub in der Zwischensaison kostet zudem auch um einige Euros weniger als etwa zu



**Hermann Semlitsch, Firmengründer hgc**

den Hauptreisezeiten. Erschwernisse mit der familiären Vereinbarkeit der touristischen Arbeitszeiten lassen sich freilich nicht gänzlich aus der Welt schaffen, seitens vieler Tourismusbetriebe wird aber auch bereits mit einer optimierten Dienstplanerstellung auf die Bedürfnisse von Familien entsprechend Rücksicht genommen und nach Möglichkeit reagiert.

## Viele Jobchancen

Wenn es um die Karriere geht, gibt es nicht nur schwarz und weiß. Bei objektiver und genauerer Betrachtung eröffnet gerade der Tourismus für seine Mitarbeiter vielfältige Möglichkeiten, bei entsprechendem Willen sich beruflich zu entwickeln und weiterzukommen, ohne dass man hierfür gleich ein akademisches Studium nachzu-

weisen hat. So ist nach einer erfolgreich abgeschlossenen Lehre zum Restaurantfachmann mit zunehmender Berufserfahrung eine Weiterbildung zum Sommelier und ein Aufstieg etwa zum Maitre de Hotel oder zum F&B Manager überhaupt nichts Ungewöhnliches und endet der berufliche Aufstieg nicht selten erst in der Position eines Direktors oder General Managers. Der Tourismus eröffnet aber in anderen Branchen nicht vergleichbar gegebene Möglichkeiten, sich beruflich selbstständig zu machen.

## Annehmlichkeiten

Gerade das Entlohnungsthema findet sich häufig nicht in der erforderlichen Gesamtbetrachtung diskutiert. Viele im Tourismus durchwegs gewährte, in anderen Branchen hingegen aber nicht übliche Annehmlichkeiten und Leistungen, wie etwa zur Verfügung gestellte Verpflegung und Unterkunft, aber auch die Möglichkeit der Lukrierung von Trinkgeldern werden als selbstverständlich. Eine weitere Erschwernis ist in der hohen Lohnnebenkostenbelastung des Faktors Arbeit begründet. So hat der Unternehmer beispielsweise für € 100,- an Bruttolohn gesamt bereits € 131,- aufzuwenden und verbleiben dem Mitarbeiter hievon an Kaufkraft lediglich € 40,-!

Die Tourismusbranche ist in Österreich ein Wirtschaftszweig mit rund 140.000 Beschäftigten. Besonders in Westösterreich kommt dem Tourismus insgesamt in der Wirtschaftsleistung eine essentielle Bedeutung zu, aber auch die Rolle eines Wirtschaftsmotors für andere Branchen.

### Zur Info

hgc Innsbruck  
Atrium Amras / Grabenweg 58/4  
6020 Innsbruck  
+43 (0) 512/39 69 92-0  
innsbruck@hgc.at www.hgc.at

